

Gratis verbreitet von

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Das Magazin zur erfolgreichen Digitalisierung Ihrer Steuerkanzlei

Spezial-
ausgabe

ChatGPT in der Steuerkanzlei

Einsatzmöglichkeiten & Grenzen



Mit ChatGPT gegen den Fachkräftemangel

Hype oder smarte Wahl?

ChatGPT und Beratung

Kann KI die Qualität steuerlicher
Beratung beeinflussen?

ChatGPT und Datenschutz

Was muss in Kanzleien
beachten werden?

Partnerunternehmen





eBilanz- Online

DIE ANWENDUNG ZUR ERSTELLUNG UND
ÜBERMITTLUNG VON FINANZINFORMATIONEN

In 3 Schritten zur elektronischen Bilanz. Einfach. Kostengünstig. Webbasiert.

Schnell und einfach zur Erfüllung der steuerlichen und handelsrechtlichen Vorgaben. Für alle von der Verpflichtung zur elektronischen Übertragung betroffenen Steuerpflichtigen die optimale Lösung:

Mit eBilanz – Online die **E-Bilanz** und den **Digitalen Finanzbericht** übermitteln und den **Offenlegungspflichten** nachkommen.

eBilanz-Online jetzt ausprobieren unter:
www.ebilanzonline.de

 **Bundesanzeiger**
Verlag



Hinweisgeber- Portal

DER MELDEKANAL ZUM SCHUTZ VON
HINWEISGEBERN UND IHRER IDENTITÄT

Sichern Sie sich jetzt den rechtssicheren Hinweisgeberdienst. Für einen komfortablen Umgang mit Meldungen steht Ihnen ein digitales System, sowie weitere Meldekanäle zur Verfügung.

Rechtssicher, kostengünstig & zuverlässig
www.hinweisgeberportal.de



Grundsteuer- Online

DIE ANWENDUNG ZUR ÜBERMITTLUNG DER
FESTSTELLUNGSERKLÄRUNG ZUR GRUNDSTEUER

Übermitteln Sie Ihre Erklärung unkompliziert mit Grundsteuer-Online – die praktische Alternative zu ELSTER (Finanzamt)

Jetzt kostenfrei starten
www.grundsteuer-online.de

ChatGPT – Spielzeug oder Werkzeug?

Eines vorweg: Ich erspare meinen verehrten Leser: innen den nunmehr bereits etwas abgegriffenen Scherz, dieses Vorwort von ChatGPT (oder einem ähnlichen KI-Tool) schreiben – oder auch nur entwerfen zu lassen. Dieser Text wurde also von einem Menschen, nämlich von mir, verfasst. Aber warum eigentlich? Meine Erfahrungen mit ChatGPT sind beim Erstellen ähnlicher Texte nämlich durchweg positiv. So habe ich unlängst mithilfe von ChatGPT innerhalb von fünf Minuten einen Text verfasst, mit dem ein Strategieworkshop unseres Verbandes am 4. und 5. April 2024 auf Mallorca angekündigt wird. Ohne Eigenlob (der Text ist nämlich zu 98 Prozent von ChatGPT und nicht von mir) kann ich festhalten, dass der Text sehr flüssig geschrieben und angenehm lesbar ist. Überzeugen Sie sich selbst: stbv.tax/strategie24.

Ohne ChatGPT hätte mich der Text sicher zwei Tassen Kaffee und bestimmt zwei Stunden Arbeitszeit gekostet – ein enormer Effizienzgewinn. Überträgt man diese Erkenntnis auf Steuerkanzleien, kann man schon jetzt ganz sicher festhalten, dass es für alle „allgemeinen“ Schreiben der Steuerkanzlei absolut sinnvoll ist, ChatGPT einzusetzen.

Wesentlich spannender und derzeit nicht sicher vorhersehbar ist, wie sich ChatGPT

auf die Erstellung von steuerrechtlichen Schreiben an die Mandantschaft, Finanzbehörden und -gerichte auswirkt. Hier ist die Lage aktuell unübersichtlich. Einerseits konnte das Aachener Tax Tech-Start-up Taxy.io mit ChatGPT-4.0 mehrere Mustersaufgaben aus der Steuerfachangestelltenprüfung erfolgreich lösen. Laut Taxy.io könnte ChatGPT-4.0 die gesamte steuerfachliche Prüfung vermutlich sogar knapp bestehen. Andererseits gab es vor kurzem in den USA den für ihn überaus peinlichen Fall eines Anwalts, der eine von ChatGPT vorbereitete Klage bei Gericht einreichte, die auf mehrere Präzedenzfälle Bezug nahm, die sich ChatGPT offenbar ausgedacht hatte. Bekanntermaßen „halluziniert“ ChatGPT gelegentlich, da es – wie auch in manchen Kulturkreisen üblich – lieber eine falsche Antwort gibt als gar keine. Gefährlich daran ist, dass diese falschen und manchmal sogar absurden Antworten auf den ersten Blick schlüssig wirken.

Entscheidend für die Qualität der Antworten von ChatGPT ist die Qualität der zugrundeliegenden Daten. Derzeit sind diese hinsichtlich des deutschen Steuerrechts noch von überschaubarer Qualität. Für eine steuerrechtliche Beratung wird KI künftig also erst dann spannend, wenn hochwertige steuerrechtliche Inhalte zur Verfügung stehen. Die Vorbereitungen der Verlags-

häuser und großer Beratungshäuser dazu laufen auf Hochtouren. Aber auch künftig wird ein steuerrechtlicher Berater oder eine Beraterin die von einer KI erstellten Entwürfe prüfen, korrigieren und freigeben müssen. Insgesamt wird sich der Output und die Geschwindigkeit durch fachlich entsprechend geschulte Steuerberater:innen erheblich steigern lassen. Auch wenn KI-Anwendungen wie ChatGPT derzeit ein mitunter halluzinierendes und deshalb nicht ungefährliches Spielzeug sind – man sollte mit ihnen spielen und sich dafür bereit machen, sie sukzessive als Werkzeug einzusetzen. Dabei kann Sie das vorliegende Magazin unterstützen – eine spannende Lektüre wünscht Ihnen

Dr. George Alexander Wolf, LL.M.
Hauptgeschäftsführer des Steuerberaterverbandes Niedersachsen Sachsen-Anhalt e. V.



Dr. George Alexander Wolf ist Rechtsanwalt und seit 2009 Hauptgeschäftsführer und geschäftsführendes Mitglied im Präsidium des Steuerberaterverbandes Niedersachsen Sachsen-Anhalt (stbv.tax). Der Steuerberaterverband Niedersachsen Sachsen-Anhalt vertritt die Interessen von über 5.200 Mitgliedern und hat jährlich über 40.000 Teilnehmer:innen in seinen Seminaren und Webinaren.

So gelingt der Einsatz von ChatGPT und KI in der Steuerkanzlei

Webinar mit Jens Henke

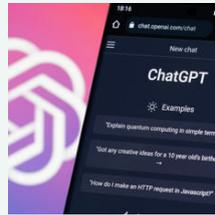


11. Juli 2023

15:00 – 16:30 Uhr

Jetzt anmelden

Eine Kooperation von:



▶ CHATGPT-EINFÜHRUNG

Unterstützen – Ja, Ersetzen – Nein

Eine ChatGPT-Einführung für Steuerkanzleien

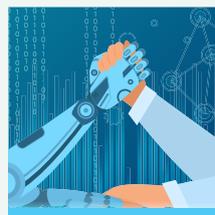
Burkhard Salzmann 5



▶ CHATGPT & RECRUITING

Mit ChatGPT gegen den Fachkräftemangel in Steuerkanzleien. Hype oder smarte Wahl?

Susanne Pannenbäcker 8



▶ CHATGPT & BERATUNG

ChatGPT als Subsumtionsmaschine:

Kann KI die Qualität steuerlicher Beratung beeinflussen?

Dr. Roger Gothmann 14



▶ CHATGPT & BERATUNG

Die (langfristigen) Einsatzmöglichkeiten und Grenzen des KI-Chatbots ChatGPT
ChatGPT für echte Steuerberatung?

Dr. Rainer Bräutigam & Steffen Kirchhoff 17



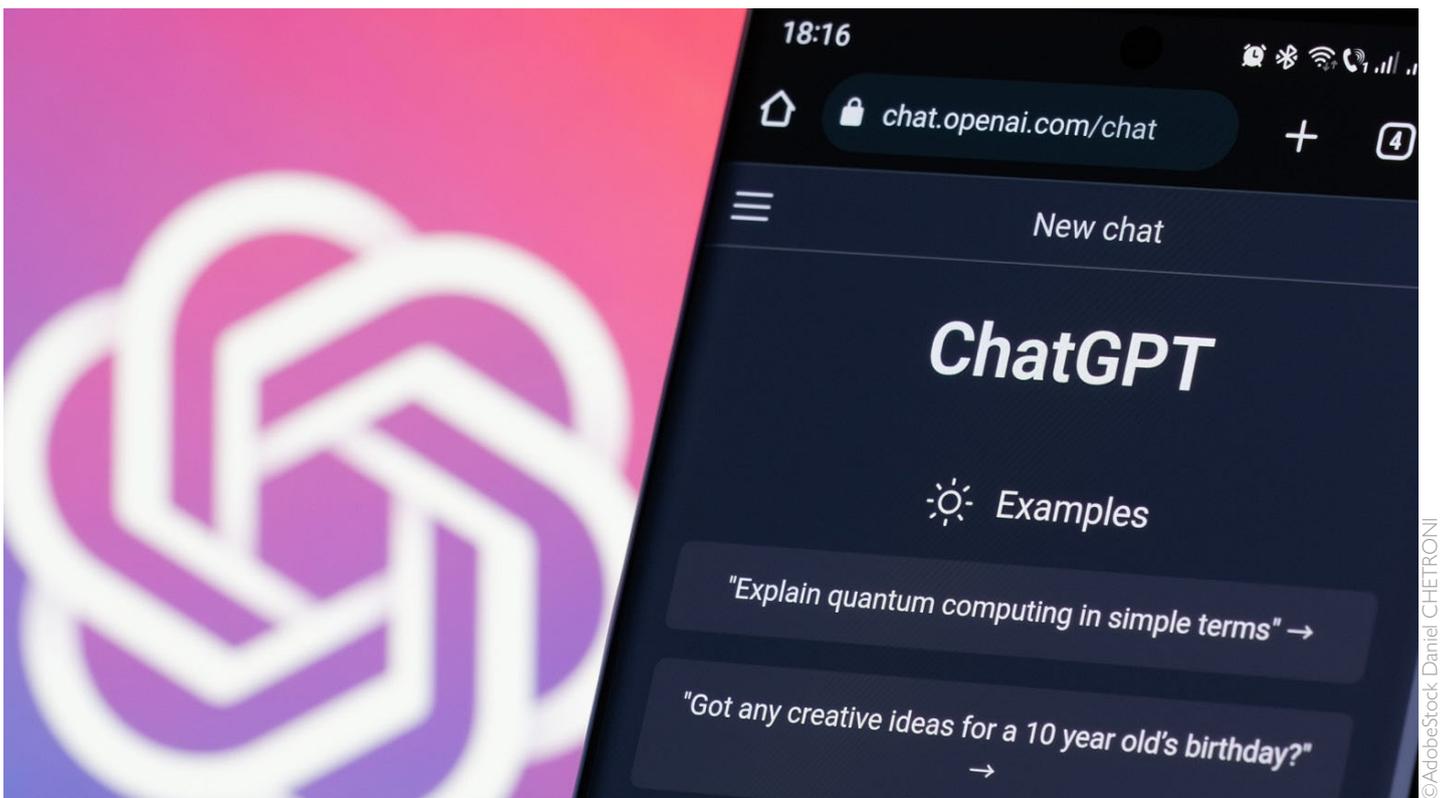
▶ CHATGPT & DATENSCHUTZ

ChatGPT und Datenschutz – was muss in Kanzleien beachten werden?

Martin Figatowski 20

Folgen Sie uns auch auf LinkedIn





Unterstützen – Ja, Ersetzen – Nein

Eine ChatGPT-Einführung für Steuerkanzleien

Burkhard Salzmann

Es gehört vielleicht zur Ironie des Lebens, wenn ausgerechnet ein Texter und Autor wie ich über ChatGPT schreibt. Schließlich wird immer wieder diskutiert, ob ChatGPT uns nicht arbeitslos macht, da das Tool mit Hilfe Künstlicher Intelligenz (KI) selbstständig Texte verfassen kann. Bei allen Möglichkeiten die ChatGPT bietet – so weit ist es noch nicht.

Dennoch bietet ChatGPT viele Einsatzmöglichkeiten und kann zahlreiche Aktivitäten in der Freizeit und am Arbeitsplatz erleichtern. So kann das Tool auch die Arbeit in der Steuerkanzlei unterstützen. Die Betonung liegt auf unterstützen, denn ersetzen kann es Steuerberaterinnen und Steuerberater nicht. Dazu fehlt es der KI einerseits am nötigen Fachwissen und andererseits am menschlichen Urteilsvermögen.

ChatGPT-Ergebnisse sind nur so gut wie unsere Eingaben

Wir haben uns an die nützlichen elektronischen Helfer im Alltag längst gewöhnt. Sei es an den Taschenrechner, der uns in vielen Situationen das Rechnen abnimmt, sei es an Rechtschreibprogramme, die mehr oder weniger zuverlässig Fehler in unseren Texten erkennen oder an Navigationssysteme,

die uns den Weg weisen. So nützlich diese und andere Helfer für uns sind, so sehr sind sie doch auch davon abhängig, wie gut der Mensch sie mit Daten gefüttert hat.

Jetzt kommt mit ChatGPT ein Tool dazu, das mehr kann und dazulernt. Viel wird aktuell über ChatGPT geredet und diskutiert. Doch was kann das Tool tatsächlich leisten?

Zunächst einmal ist ChatGPT ein sog. Chatbot, d. h. ein textbasiertes Dialogsystem. Chatbots ermöglichen über Funktionen für die Texteingabe und die Textausgabe das Kommunizieren in natürlicher menschlicher Sprache. Vergleichsweise simple Chatbots sind vielen Menschen durch die Nutzung von Messenger-Diensten wie WhatsApp oder digitaler Assistenten wie Alexa bekannt. Je umfangreicher die Datensätze sind, auf die ein Chatbot zugreifen kann, umso anspruchsvoller kann die Kommunikation sein.

ChatGPT geht einen Schritt weiter als viele Chatbots. ChatGPT nutzt KI um menschliche Sprache zu verstehen und zu kommunizieren. Aufgrund einer modernen maschinellen Lerntechnologie kann ChatGPT natürlich klingende Antworten generieren oder ganze Texte zu den unterschiedlichsten Themenbereichen erstellen. Dabei geht es nicht nur darum, den Text für ein Referat zu erstellen oder ein Gedicht zu verfassen.

Das Tool kann auch effektiv am Arbeitsplatz eingesetzt werden und die Kanzleiarbeit unterstützen. Vereinfacht gesagt, stellen Nutzende ChatGPT eine Frage oder geben eine Aufforderung (Prompt) ein und erhalten von dem „Ghostwriter“ als Antwort einen möglichst menschenähnlichen Text. Dabei lernt ChatGPT mit jedem Dialog dazu, so dass die Ergebnisse immer besser werden.

ChatGPT wurde von dem US-amerikanischen Unternehmen OpenAI entwickelt und ist seit März 2023 in der vierten Version GPT-4 auf dem Markt. GPT ist die Abkürzung für „Generative Pre-trained Transformer“. Dahinter steckt die Nutzung Künstlicher Intelligenz, um menschliche Sprache zu verstehen und natürlich klingende Antworten zu generieren. Damit dies gelingt, wird GPT mit einer riesigen Anzahl von Parametern trainiert. Bei der aktuellen Version GPT-4 wurden angeblich mehr als 200 Milliarden Parameter verarbeitet. ChatGPT wird dabei mit einer Unmenge von Texten aus dem Internet trainiert und gibt auf dieser Grundlage Antworten zu den unterschiedlichsten Fragen, die es vorher noch nie gehört hat. Dabei lernt die KI aus diesen Dialogen immer weiter hinzu und kann immer bessere Antworten liefern.

Einen Blick in die Glaskugel werfen oder die Lottozahlen vorhersagen, kann ChatGPT allerdings nicht. Es ist auch keine neue,

bessere Suchmaschine. Aber wenn seine zahlreichen Fähigkeiten richtig eingesetzt werden, kann die KI auch die Arbeit in der Steuerkanzlei erleichtern. Die hauptsächliche Chance liegt darin, Informationen zu finden, Fragen zu beantworten und Steuerkanzleien in der Kommunikation mit ihrer Mandantschaft und Behörden zu unterstützen – da ChatGPT Texte aus ungeprüften Quellen erzeugt, müssen Nutzer bzw. Nutzerinnen aber stets eine kontrollierende Rolle einnehmen.

Einbindung von ChatGPT in der Steuerkanzlei

Um es klar zu sagen: ChatGPT ersetzt nicht die Steuerberaterinnen und Steuerberater in der Kanzlei. Aber es kann sie unterstützen und dazu beitragen, Ressourcen effektiv zu nutzen. Einsatzmöglichkeiten bieten sich insbesondere bei

- der Erstellung von Schriftstücken,
- Zusammenfassungen von Texten, Schreiben des Bundesfinanzministeriums, Gesetzesänderungen oder wichtigen Gerichtsurteilen,
- Marketing und Social Media und
- Präsentationen

an. Also in Bereichen, in denen es weniger um detailliertes Fachwissen, sondern vielmehr um verständliche Ausdrucksweise

Prompts für die Steuerkanzlei

Melchior Neumann liefert Prompts für Zusammenfassungen, Schriftstücke, Marketing und Präsentationen

[Hier lesen und prompten](#)

und Kommunikation geht. Denn ChatGPT hat weder das deutsche Steuerrecht studiert noch eine ähnliche Ausbildung genossen und würde eine Steuerfachangestelltenprüfung wohl auch nicht bestehen. Inhaltlich stehen also die Mitarbeitenden der Steuerkanzlei für die Texte, die ChatGPT liefert, in der Verantwortung und sollten die Texte deshalb auch kontrollieren.

Ein weiteres Problem ist, dass ChatGPT nicht immer auf dem aktuellen Stand ist. Es wurde zwar mit großen Textmengen trainiert – allerdings auf dem Stand von Ende 2021. Das heißt, dass es bspw. Änderungen im Steuerrecht, die nach 2021 eingeführt wurden, oder wichtige aktuelle Urteile nicht kennt. Nutzlos ist ChatGPT dadurch aber nicht, denn das Tool kann dazu lernen. Voraussetzung ist, dass Anwendende es weiter mit den aktuellen Informationen „füttern“.

Anwendungsbereiche in der Steuerberatung

Die Anwendungsbereiche von ChatGPT in der Steuerberatung sind noch eher allgemein. Die eigentliche steuerberatende Tätigkeit kann von der KI nicht ausgeübt werden. Ein Grund ist, dass sie noch nicht speziell für die Steuerberatung trainiert wurde und sich das Steuerrecht von Staat zu Staat zum Teil stark unterscheidet. Doch bei den nicht spezifischen steuerberatenden Aufgaben kann ChatGPT die Arbeit in der Steuerkanzlei effektiv unterstützen. Steuerberater Stefan Groß nennt in seinem #ChatGPT Leitfaden vor allem folgende Einsatzmöglichkeiten in der Steuerkanzlei:

- Kurzbeiträge
- Fachinformationen
- Exzerpte
- Schulungsmaterialien

Bei Fachtexten bzw. Fachgutachten reicht die KI jedoch nicht an die Expertise der Steuerberaterinnen und Steuerberatern heran und kann nur Textbausteine oder Ideen für den Text liefern.

Kurzbeiträge:

Für kurze prägnante Texte für die sozialen Medien ist ChatGPT bestens geeignet. Je allgemeiner der Beitrag gehalten werden soll, umso besser ist das Ergebnis. Je spezifischer der Beitrag werden soll, umso schwieriger wird es für die Künstliche Intelligenz, da es ihr hierfür häufig an den nötigen Informationen fehlt.

Fachinformationen:

Für das selbstständige Erstellen von Fachtexten fehlt es ChatGPT am steuerrechtlichen Input. Dennoch kann die KI auch hier ihren Beitrag leisten und z. B. Texte zusammenfassen. Wichtig ist jedoch: Der Mensch ist der Experte, daher sollten Fachtexte, Kürzungen oder Zusammenfassungen immer vom Menschen kontrolliert werden.

Exzerpte:

ChatGPT ist grundsätzlich in der Lage, Exzerpte zu Fachpublikationen in Zeitschriften oder Büchern zu erstellen. Notwendig ist dazu aber, dass die KI mit der Publikation versorgt wurde. Bei deutschsprachiger Literatur zum Steuerrecht ist die Auswahl bei ChatGPT derzeit eher noch dünn.

Schulungsmaterialien:

ChatGPT kann Informationen auf das Wesentliche zusammenfassen. Daher ist es bspw. gut geeignet, kurze Anleitungen zu geben, wie bestimmte Vorgänge auszuführen sind. Mitarbeitende können sich an diesen Vorgaben orientieren. Ebenso kann die KI bei der Erstellung von Vorträgen unterstützen.

Bei der Vielzahl von Anwendungsgebieten muss bei ChatGPT jedoch immer bedacht werden, dass es sich um künstliche und nicht um menschliche Intelligenz handelt, d. h. dass sie möglichst genaue Arbeitsanweisungen benötigt. Grundsätzlich gilt: Je präziser die Fragen bzw. Prompts gestellt werden, umso besser sind die Ergebnisse.

Künstliche Intelligenz kann Ihren Berufsstand nicht ersetzen

Die Tätigkeit von Steuerberaterinnen und Steuerberatern ist komplex und lässt sich bekanntlich nicht auf ein reines Abfragen von Wissen reduzieren. Gerade die menschliche Interaktion und das Erkennen und Erklären komplexer steuerlicher Sachverhalte kann ChatGPT nicht leisten. Die KI ist ein Werkzeug, das in der Steuerkanzlei effektiv eingesetzt werden kann, aber nicht die Mitarbeitenden ersetzt. Inwiefern ChatGPT Sie und Ihre Kanzlei entlastet, sodass Sie sich stärker auf Ihre Kernaufgaben konzentrieren können, erfahren Sie in diesem Magazin.

Burkhard Salzmann ist Redakteur und als freier Journalist und Texter tätig. Als Partner der Agentur [schmallenberg.txt](https://www.schmallenberg.txt) widmet er sich in den letzten Jahren verstärkt dem Erstellen von Texten für Kanzleien zu unterschiedlichen rechtlichen Themen.



©AdobeStock-vegefox.com

Mit ChatGPT gegen den Fachkräftemangel in Steuerkanzleien

Hype oder smarte Wahl?

Susanne Pannenbäcker

Künstliche Intelligenz ist für uns alle nicht neu. Jeder von uns nutzt sie bereits im Alltag: automatisierte E-Mails, Smart Home, Sprachassistenten, Navigation. Es gibt bereits zahlreiche Bereiche, in denen KI zum Einsatz kommt, ohne dass es uns bewusst ist. Im November 2022 hörte ich zum ersten Mal von ChatGPT und entschied mich kurzerhand, den Chatbot zu testen. Mein Hauptaugen-

merk lag dabei auf der Frage, wie der Chatbot Kanzleien im Personalbereich unterstützen kann. Denn die Personalsituation in Steuerkanzleien ist angespannt, der Fachkräftemangel ist in der Steuerbranche ein Dauerthema. Daher wird sich dieser Artikel in erster Linie damit beschäftigen, welche Einsatzmöglichkeiten ChatGPT im Bereich Recruiting für Kanzleien bietet.

ChatGPT kann uns das Recruiting nicht abnehmen, serviert aber ein brauchbares Gerüst

Wir alle kennen das. Wir haben ein Problem und überlegen stundenlang, wie wir es lösen können. Hier ist die KI besonders hilfreich. Nicht weil sie einem die Arbeit völlig abnehmen könnte, aber weil der Nutzer oder die Nutzerin ein Problem sprach-

lich formulieren und absenden kann. In den meisten Fällen serviert uns die KI ein brauchbares Gerüst. Ist der Anfang erst einmal gemacht, geht einem die Arbeit meist viel leichter von der Hand. Nachfolgend erhalten Sie Anregungen, in welchen Kategorien des Recruitings die Nutzung von KI hilfreich sein wird.

#Stellenanzeigen

Die Formulierung einer Stellenanzeige kann sehr komplex sein. Die Anzeige soll prägnant sein, aber doch alle Infos enthalten; sie soll die eigene Kanzlei im besten Licht erstrahlen lassen und die eigenen Vorzüge gegenüber der Konkurrenz charakterisieren.

ChatGPT kann hier eine enorme Hilfe sein, um zumindest schon mal eine solide Basis zu erstellen. Die Anwendung ist verblüffend gut darin, die erhaltenen Informationen in ansprechende Texte zu formulieren und dabei diverse Informationen einzuflechten. Voraussetzung ist, dass das System mit guten Informationen gefüttert wird – soll heißen: Je umfangreicher ich den Chatbot mit relevanten Daten zu der ausgeschriebenen Stelle füttere, desto präziser sind die Ergebnisse. Die Effizienz ist verblüffend, es können schnell mehrere Anzeigen generiert werden, die sich vom Stil her deutlich voneinander unterscheiden. Wird die KI mit Analysen und Daten aus vorhandenen (geeigneten) Kandidatenprofilen gefüttert, können sogar sehr personalisierte Anzeigen erstellt werden, die auf die Bedürfnisse der Bewerberinnen und Bewerber zugeschnitten sind.

Falsch trainiert, besteht das Risiko von Vorurteilen und Diskriminierung

Dennoch möchte ich in diesem Kontext auf Risiken hinweisen, die zu beachten sind:

Wird die KI mit Daten trainiert, die möglicherweise Vorurteile oder Diskriminierung enthalten, kann dies zu einer unbewussten Verstärkung von Vorurteilen in den generierten Stellenanzeigen führen. Gleiches gilt für fehlerhafte Informationen. Basiert die KI auf unvollständigen oder gar fehlerhaften Daten, werden falsche oder irreführende Details in den Stellenanzeigen enthalten sein.

A Erstelle eine ansprechende Stellenanzeige in gendgerechter Sprache für eine offene Stelle als Steuerfachangestellte für die Kanzlei X in München, die derzeit 25 Mitarbeiter*innen beschäftigt. Verfasse die Stellenanzeige übersichtlich und klar und nutze Bulletpoints. Die Person sollte mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in der Steuerberater mibringen.

 Natürlich, ich helfe Ihnen gerne dabei, eine Stellenanzeige zu erstellen. Hier ist ein Vorschlag:

Steuerfachangestellte*r (m/w/d) gesucht bei Kanzlei X in München

Wir sind Kanzlei X, eine engagierte Steuerkanzlei mit 25 Mitarbeiterinnen im Herzen von München. Wir sind stolz auf unser freundliches und unterstützendes Team und unseren hohen Qualitätsstandard bei der Betreuung unserer Mandantinnen. Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir einen engagierten Steuerfachangestellte*n.

Ihre Aufgaben:

- Erstellung und Überprüfung von Steuererklärungen
- Betreuung und Beratung unserer Mandant*innen in steuerlichen Angelegenheiten
- Buchhaltung und Lohn- und Gehaltsabrechnung
- Korrespondenz mit Finanzämtern und Sozialversicherungsträgern

Ihr Profil:

- Abgeschlossene Ausbildung als Steuerfachangestellte*r
- Mindestens 3 Jahre Berufserfahrung in einer Steuerkanzlei
- Sehr gute Kenntnisse in DATEV und MS Office
- Zuverlässige und sorgfältige Arbeitsweise
- Teamfähigkeit und ausgeprägte Kommunikationsfähigkeit

Was wir bieten:

- Ein freundliches und unterstützendes Arbeitsumfeld
- Flexible Arbeitszeiten und Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung
- Eine leistungsgerechte Bezahlung
- Zentrale Lage in München mit guter Verkehrsanbindung

Wenn Sie sich angesprochen fühlen und Interesse an dieser spannenden Aufgabe haben, freuen wir uns auf Ihre aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen. Bitte senden Sie diese per E-Mail an [E-Mail-Adresse] oder per Post an [Adresse der Kanzlei].

Bewerbungsschluss ist der [Bewerbungsschluss-Datum].

Kanzlei X ist bestrebt, ein inklusives Arbeitsumfeld zu schaffen, in dem alle Menschen willkommen sind. Wir ermutigen insbesondere Menschen aller Geschlechter, ethnischen Zugehörigkeiten, sexuellen Orientierungen, Religionen und Behinderungen, sich zu bewerben. 🔄 Regenerate response

#Bewerberdatenbank

Der Aufbau einer Bewerberdatenbank macht in vielerlei Hinsicht Sinn für jede, wirklich jede Kanzlei. Auch hier bietet die textbasierte KI gute Möglichkeiten. Zum Aufbau einer Datenbank benötigt die KI relevante Informationen über die Bewerberinnen und Bewerber und sammelt diese strukturiert

in einer Datenbank. Das sind in der Regel persönliche Daten, Qualifikationen, fachliche Fähigkeiten etc. Sind die Daten einmal erfasst, kann die Datenbank organisiert und verwaltet werden. Ob es um die Erstellung von Kategorien, Tags oder bestimmten Filtern geht, die KI ermöglicht ein leichtes Durchsuchen der Daten und den Zugriff auf gesuchte Talente. Die Kommunikation mit geeigneten Talenten kann automatisiert sichergestellt werden, beispielsweise mit standardisierten Nachrichten, die einen regelmäßigen Kontakt mit der Zielgruppe sicherstellen.

Die Verarbeitung und Verwaltung von Daten sind begrenzt

Da jedes Blatt zwei Seiten hat, möchte ich Sie an dieser Stelle explizit darauf hinweisen, dass die Fähigkeiten von KI in der Verarbeitung und Verwaltung von Daten (insbesondere persönlichen Daten) sehr begrenzt sind. Ihre Bewerberdatenbank muss angemessen geschützt und den gültigen Datenschutzbestimmungen entsprechen.

Eine Datenbank wird auf Grundlage eines entsprechenden Datenmanagementsystems erstellt, das den Anforderungen der Nutzenden entspricht. Die Anforderungen werden dabei im Vorfeld festgelegt. Das können Qualifikationsmerkmale, Ausbildungsvoraussetzungen o. ä. sein. Chat GPT kann die anonymisierten Daten aus dem Lebenslauf in dieser Datenbank nach den vorab festgelegten Kriterien verarbeiten. Dabei ist zu beachten, dass nur notwendige Daten, die für den Bewerbungsprozess nötig sind, gespeichert werden dürfen. Weiter müssen die Zugriffsrechte für diese Datenbank auf berechtigte Personen beschränkt sein. Die Daten dürfen nach Abschluss des Bewerbungsprozesses maximal vier Monate gespeichert wer-

den. Für eine Speicherung über diesen Zeitraum hinaus ist das Einverständnis der entsprechenden Personen zwingende Voraussetzung.

#Active Sourcing

Active Sourcing beschreibt eine Methode der aktiven Personalbeschaffung. Ziel dabei ist, passende Talente zu finden, für Ihre Kanzlei zu begeistern und im richtigen Augenblick zu akquirieren. Beim Active Sourcing geht es zunächst nicht darum, die Personen nur dann anzusprechen, wenn aktuell eine Vakanz zur Verfügung steht, sondern darum, ein vorausschauendes Talent Mapping aufzubauen, das in erster Linie von regelmäßigem Kontakt und Vertrauen geprägt ist. Wir reden hier also von einem konsequenten und langanhaltenden Prozess im Bereich der Personalbeschaffung – und ich kann Ihnen aus Erfahrung sagen, dass wir hier über ein sehr zeitintensives, aber äußerst erfolgreiches Mittel der Personalbeschaffung reden.

Spannend wird es bei der Ansprache von Talenten

ChatGPT ist auch bei diesem Prozess hilfreich. So hilft die KI durch eine erweiterte Suche dabei, Kandidatinnen und Kandidaten mit den gewünschten Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen zu identifizieren und sucht Ihnen auf Wunsch nach geeigneten Sourcing-Kanälen.

Wirklich spannend wird es dann bei der Ansprache dieser Talente. Der Chatbot unterstützt bei der Formulierung von ansprechenden und individuellen Ansprachen und ermöglicht eine Automatisierung von Follow-up-Nachrichten sowie der Planung von Interviews oder weiteren Schritten im Rekrutierungsprozess.

Dafür werden keine zusätzliche Softwareprogramme oder Tools benötigt. Es gilt aber, wie bei jeder Interaktion mit ChatGPT: „It's all in the prompt“. Mit der Erfahrung und den richtigen Informationen kann man ChatGPT instruieren, eine sinnvolle Replik zu erzeugen, die auch für die Zielgruppe ansprechend ist. Die besten Lösungen entstehen meist dann, wenn man mit ChatGPT in die Interaktion geht - sich also vorstellt, man würde ein Gespräch führen.

#Personalmarketing

Wie wichtig das Personalmarketing für Kanzleien ist, bete ich bereits seit Jahren rauf und runter. Sich als attraktive Arbeitgeberkanzlei im heiß umkämpften Arbeitsmarkt gut zu positionieren, ist die Königsdisziplin im Recruiting. Verständlich allerdings auch, dass es vielen Kanzleien an den nötigen Ressourcen fehlt, um handeln zu können.

ChatGPT erstellt mit den richtigen Informationen hervorragenden Content

Das Erstellen der Texte für Karriereseiten, Content für Social Media, die richtige Wortfindung bei der Veröffentlichung Ihrer Kanzleibotschaften sind Aufgaben, die bisher viel Mühe und Zeit erfordert haben. ChatGPT erstellt mit den richtigen Informationen hervorragenden Content für all diese Bereiche. Auch die Zielgruppe kann bei der Erstellung von geeignetem Content passgenau angesprochen werden, denn es macht einen Unterschied, ob ich Kandidatinnen und Kandidaten der Generation Z und Y oder die Babyboomer gewinnen möchte. ChatGPT kann nutzbare Vorschläge unterbreiten, wie Content erstellt oder optimiert werden kann.



A Ich besitze eine große Steuerkanzlei und möchte meine Arbeitgebermarke besser präsentieren und verbessern. Erstelle einen Social Media Post als Anfang einer Serie von Posts zu diesem Thema

Post 1/XX 🚀 Wir beginnen unsere Reise zu Transparenz und Verbindung.

📍: Unser Büro bei Sonnenuntergang - der Ort, an dem Steuermagie stattfindet!

👋 Hallo an alle Steuerexperten, Unternehmer und jeden, der sich für das komplexe, aber faszinierende Feld der Steuern interessiert! Willkommen zu unserem ersten Social-Media-Post einer Reihe, die Ihnen Einblicke in das Herz unserer Steuerkanzlei gibt.

🌱 Wir bei [Ihr Firmenname] glauben an Werte wie Transparenz, Fachwissen und lebenslanges Lernen. Unser Ziel ist es, ein hervorragender Arbeitgeber zu sein und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine Umgebung zu bieten, in der sie wachsen und sich entwickeln können.

👥 Unsere Mitarbeiter sind der Kern unseres Geschäfts, und wir freuen uns darauf, Ihnen ihre Geschichten, ihren Arbeitsalltag und die vielen Möglichkeiten, die wir bieten, vorzustellen.

🗓️ In den nächsten Wochen werden wir Sie auf eine Reise durch unsere Kanzlei mitnehmen, von den spannenden Projekten, die wir bearbeiten, bis hin zu den inspirierenden Menschen, die sie zum Leben erwecken.

💡 Bleiben Sie dran, um mehr zu erfahren! Folgen Sie uns auf dieser Reise, indem Sie uns auf unseren Social-Media-Kanälen folgen.

#steuerberatung #unternehmenskultur #lebenslangeslernen #transparenz #teamwork #arbeitgebermarke #steuerkanzlei

Auch für weitere Posts kann man das System nutzen und die Posts direkt übernehmen, mit der KI kommunizieren und Fehler ausmerzen oder die Posts einfach als Anregung sehen, um den ersten Teil der Reise zu beginnen.

A Sehr gut, wie könnten weitere Posts aussehen?

Gerne, hier sind einige Beispiele für zukünftige Beiträge in dieser Serie:

Post 2/XX 🧑‍💼 **Mitarbeiter im Rampenlicht:**
[Mitarbeitername]

👋 Treffen Sie [Mitarbeitername], einen unserer hervorragenden Steuerberater!
[Mitarbeitername] spielt eine entscheidende Rolle in unserem Team und hilft unseren Kunden, das Beste aus ihren Steuern herauszuholen.

📖 [Einige Worte über die Hintergrundgeschichte des Mitarbeiters, seine Ausbildung und Erfahrungen]

👥 Bei [Ihr Firmenname] schätzen wir die Vielfalt und Einzigartigkeit jedes Mitglieds unseres Teams. Jeder trägt mit seiner Expertise und Persönlichkeit zu unserer Arbeitgebermarke bei.

#teammitglieder #mitarbeiterimrampenlicht #steuerberater

Post 3/XX 📚 **Wissen ist Macht**

💡 Bei [Ihr Firmenname] sind wir fest davon überzeugt, dass lebenslanges Lernen entscheidend für den Erfolg ist. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern regelmäßige Schulungen und Weiterbildungen an.

🔍 In diesem Post wollen wir unser letztes Seminar hervorheben, das sich mit den neuesten Änderungen in der Steuergesetzgebung beschäftigt hat.

[Einige Worte über das Seminar, vielleicht ein Zitat von einem Teilnehmer oder dem Trainer]

#lebenslangeslernen #weiterbildung #steuergesetzgebung

#Interviewleitfäden

Gespräche mit passenden Kandidaten und Kandidatinnen stehen an. Welche Fragen ergeben Sinn? Wie stelle ich als Kanzleileitung sicher, dass ich mich für die richtigen entscheide? Mithilfe des Chatbots lassen sich sehr brauchbare Interviewleitfäden entwickeln, die professionelle, vor allem aber informative Gespräche möglich machen.

Steuerkanzlei PRO
Ideal für die moderne Arbeitswelt.

Schnell, sicher & smart – mit beck-online gestalten Sie Ihre Fallbearbeitung noch rascher, effektiver und zuverlässiger.

Steuerkanzlei PRO
Die ideale Grundausstattung für Ihre tägliche Arbeit: Dieses Modul ist zugeschnitten auf den Bedarf der **vielseitigen kleineren Kanzlei**, u.a. mit **Schmidt EstG**, **fünf weiteren »Gelben Steuerrechtskommentaren«**, die sonst nur in höherpreisigen Modulen verfügbar sind. Dazu renommierte **Standardkommentare zu BGB und HGB** alles verlinkt mit **Rechtsprechung, Gesetzen, Verwaltungsanweisungen** und nicht zuletzt der **Beck-Steuer-Lotse**, das professionelle Arbeitsmittel für Steuerfachkräfte.

schon ab € 25,-/Monat*
Infos: beck-shop.de/31060014

* Preis für 1 Nutzer pro Monat, zzgl. MwSt., 6-Monats-Abo. Für Neukunden, die kein steuer- oder bilanzrechtliches beck-online-Modul beziehen.

4 Wochen kostenlos testen!
beck-shop.de/31060014

beck-online.DIE DATENBANK genügt.

Verlag C.H.BECK oHG, Wilhelmstraße 9, 80801 München | 172386
facebook.com/verlagchbeck | twitter.com/beckonline

A In meiner Steuerkanzlei beabsichtige ich einen Steuerfachwirt neu einzustellen und habe dazu einige Gespräche mit Kandidaten vereinbart. Kannst Du mir eine Gliederung und Struktur für diese Gespräche geben. Das Gespräch soll ca. 60 Minuten dauern.

B Natürlich, ich helfe Ihnen gerne dabei, eine Struktur für Ihre Vorstellungsgespräche mit Steuerfachwirt-Kandidaten zu erstellen. Bei einem einstündigen Gespräch könnten Sie folgende Gliederung in Betracht ziehen:

- 1. Begrüßung und Einführung (5 Minuten):** Begrüßen Sie den Kandidaten und stellen Sie sich und Ihre Kanzlei vor. Dies könnte auch eine kurze Erklärung der Rolle und Verantwortung des Steuerfachwirts in Ihrer Kanzlei beinhalten.
- 2. Vorstellung des Kandidaten (10 Minuten):** Bitten Sie den Kandidaten, sich vorzustellen und über seine bisherige Berufserfahrung zu sprechen. Dies kann auch eine Erläuterung seiner Motivation für die Bewerbung bei Ihnen und seinen langfristigen Karrierezielen beinhalten.
- 3. Fragen zur beruflichen Erfahrung und Fachwissen (15 Minuten):** Fragen Sie den Kandidaten nach spezifischen Erfahrungen, Fähigkeiten oder Kenntnissen, die für die Rolle des Steuerfachwirts relevant sind. Sie könnten auch spezifische Szenarien oder Probleme aus der Praxis schildern und den Kandidaten um Lösungsvorschläge bitten.
- 4. Verhaltensorientierte Fragen (15 Minuten):** Diese Fragen können dazu dienen, mehr über die Persönlichkeit des Kandidaten, seine Arbeitsgewohnheiten und seine Fähigkeit zur Zusammenarbeit im Team zu erfahren. Beispielsweise könnten Sie fragen, wie der Kandidat mit Stress umgeht, oder nach Beispielen für Situationen fragen, in denen er Initiative gezeigt hat.
- 5. Fragen des Kandidaten (10 Minuten):** Geben Sie dem Kandidaten die Möglichkeit, Fragen zu stellen. Dies kann dem Kandidaten helfen, mehr über die Rolle und Ihre Kanzlei zu erfahren, und Ihnen gleichzeitig dabei helfen, seine Motivation und sein Interesse an der Stelle zu beurteilen.
- 6. Abschluss und nächste Schritte (5 Minuten):** Erklären Sie dem Kandidaten die nächsten Schritte im Bewerbungsprozess und teilen Sie ihm mit, wann und wie er eine Rückmeldung von Ihnen erwarten kann.

Denken Sie daran, dass dies nur ein Vorschlag ist und Sie die Struktur an die spezifischen Bedürfnisse Ihrer Kanzlei und die Rolle des Steuerfachwirts anpassen können. Es kann auch hilfreich sein, vor dem Gespräch einige Notizen zu machen und sich auf spezifische Fragen vorzubereiten, die Sie stellen möchten. [Regenerate response](#)

#Bewerbersauswahl

CV-/Lebenslauf-Screening. Aus meiner Sicht ein sehr heikles Thema. Der Vollständigkeit halber möchte ich aber kurz auf diesen Punkt eingehen, denn ChatGPT bietet die Möglichkeit, ein Screening dahingehend durchzuführen, den (anonymisierten) CV mit dem Anforderungsprofil abzugleichen oder auch Motivationsschreiben zu analysieren. Mir persönlich reicht es nicht aus, Bewerber und Bewerberinnen ausschließlich nach ihren fachlichen Qualifikationen einzuordnen. Um eine erste Vorauswahl zu treffen, eignet sich das Screening allerdings in jedem Fall.

Fazit: Die richtige Anwendung von ChatGPT im Recruiting ist eine smarte Wahl

Meiner Meinung nach wird die KI das Recruiting in Kanzleien – und auch anderswo – revolutionieren. Die Möglichkeiten, die diese Art der KI uns bietet, sind beeindruckend. Insgesamt ist ChatGPT ein sehr wertvolles Werkzeug, das viele Arbeitsabläufe optimiert und vereinfacht. Die Betonung liegt hier aber bewusst auf „Werkzeug“. Kandidaten und Kandidatinnen zu screenen, zu tracken und sie in verschiedene Score-Schubladen zu stecken, ist bereits ohne Probleme möglich. Rückfragen in einem Dialogformat können automatisiert beantwortet werden. Die KI kann das Suchen nach dem idealen Prozess, das Erstellung eines Gesprächsleitfadens oder die Formulierung von Stellenanzeigen erleichtern und mit erstaunlich guten ersten Gerüsten und Texten den Aufwand für diese immer wichtiger werdende Säule in der Steuerberatung reduzieren.

Sofern Sie sich für den Einsatz von KI im Recruiting entscheiden, gibt es aber auch Grenzen. Aktuelle Arbeitsmarktinformationen wird Ihnen ChatGPT nicht liefern können, da die Daten nur bis September 2021 aktuell sind. Weiter möchte ich darauf hinweisen, dass im Recruiting menschliche Fähigkeiten wie Kommunikation, Verhandlungsgeschick und eine große Portion Empathie gefragt sind und in den Recruiting-Prozess auch rechtliche und ethische Überlegungen einfließen müssen. Vertrauen Sie daher den Antworten der KI niemals blind und prüfen Sie die entsprechenden Aussagen genau.

Weiter bitte ich Sie beim Einsatz von KI darauf zu achten, dass die persönliche Note Ihrer Kanzlei und den Menschen dahinter erhalten bleibt.

Man stelle sich vor, bei zukünftigen Bewerbungen um einen neuen Arbeitsplatz durch Künstliche Intelligenz bewertet, ausgewählt oder abgelehnt zu werden. Ich weiß nicht, wie es Ihnen geht, ich finde diese Vorstellung etwas gruselig.

Denn letztlich bleibt ChatGPT das, was es ist: Eine Maschine, die Menschen lediglich anhand von fachlichen Qualifikationen misst. Soft Skills, Emotionen, Empathie, all das nämlich, was unser Geschäft spannend und letztlich auch erfolgreich macht, kann ChatGPT eben nicht bewerten. Oder doch?

A Wie misst du meine Soft Skills?

B Als KI-Modell habe ich keinen direkten Zugriff auf Informationen über deine Persönlichkeit, Verhaltensweisen oder Fähigkeiten, um deine Softskills zu messen. Ich kann dich nicht direkt bewerten oder beobachten.

Meine Fähigkeit besteht darin, Informationen bereitzustellen, Fragen zu beantworten und Ratschläge zu geben, basierend auf einem breiten Wissensspektrum und generellen Informationen zu Softskills.

Es gibt jedoch spezialisierte Verfahren, die von Fachleuten verwendet werden, um Softskills zu messen. Dazu gehören psychologische Assessments, Fragebögen, Feedback von Peers und Vorgesetzten, Verhaltensbeobachtungen und persönliche Interviews. Diese Methoden können helfen, deine Softskills besser zu verstehen und zu bewerten.

Wenn du eine umfassendere Bewertung deiner Softskills wünschst, kann es sinnvoll sein, dich an einen Fachmann, wie einen Personalentwickler, einen Karriereberater oder einen Psychologen, zu wenden. Sie können dir helfen, geeignete Methoden zur Messung und Entwicklung deiner Softskills zu finden.



Susanne Pannenbäcker, Leitung Recruiting bei der **Just AG**, ist spezialisiert auf die besonderen Anforderungen der Personalberatung in Kanzleien. Nach dem Studium der Betriebswirtschaft sowie des Personalmanagement widmet sie seit

13 Jahren ihre Expertise der Beratung von Kanzleien in allen Fragen rund um das Thema Personal.



Veranstaltungs- Forum

DIE VERANSTALTUNGEN DER EVIDENZZENTRALE
DER BUNDESANZEIGER VERLAG GMBH

Seminare, Webinare und weitere Veranstaltungen zu **aktuellen Themen!**

Wählen Sie aus unserem Veranstaltungs- und Informationsangebot die für Sie passende Veranstaltung zu den Themen Offenlegung, Transparenzregister & Geldwäschegesetz, Hinweisgeberschutzgesetz, LEI, ARUG II, E-Bilanz sowie DiFin aus.

Aktuelle Termine & komplettes Programm unter
www.bundesanzeiger-verlag.de/veranstaltungen

 **Bundesanzeiger
Verlag**



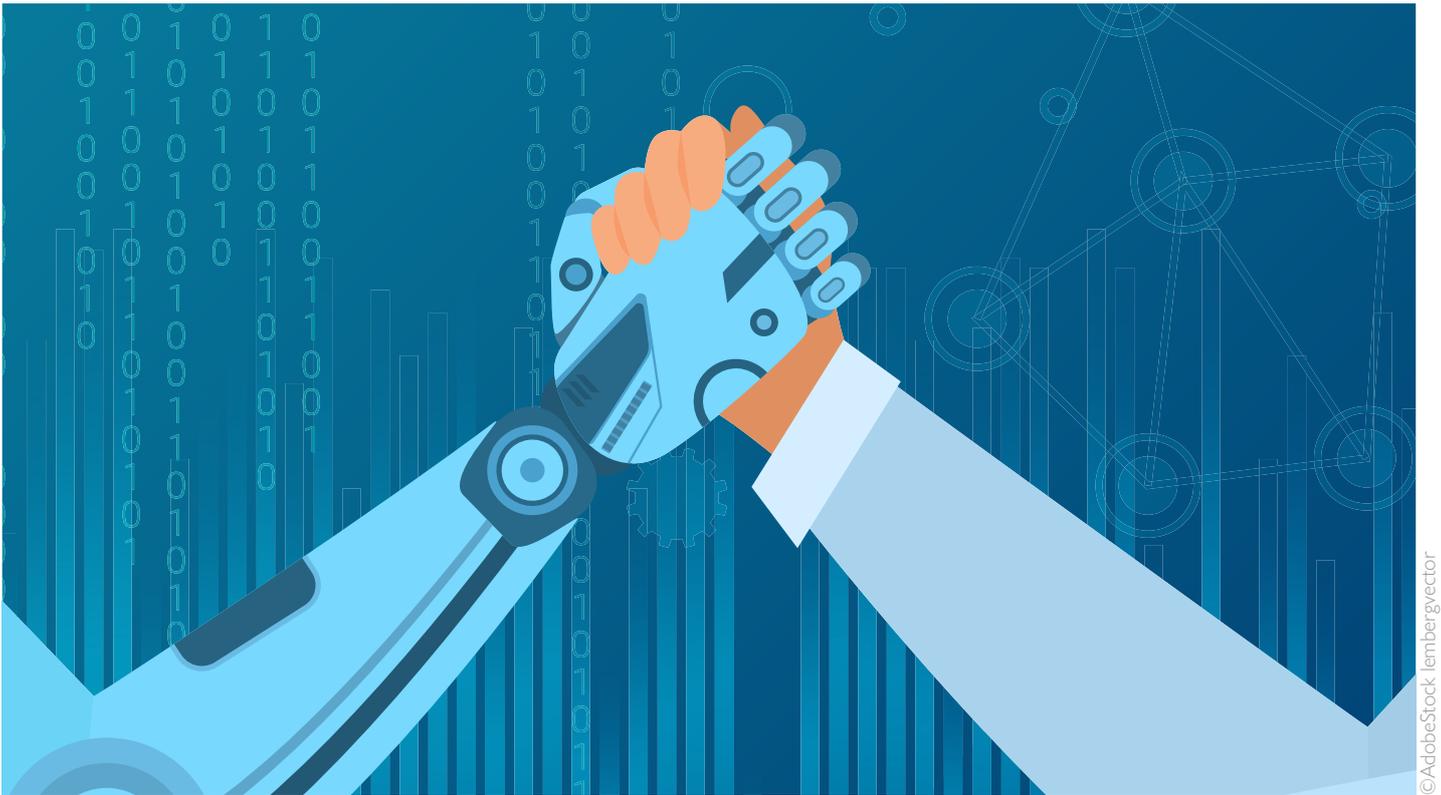
LexView

DIE RECHERCHE-PLATTFORM
FÜR DIE DEUTSCHE GESETZGEBUNG

Die Gesetzesdatenbank mit sechs innovativen Funktionen für mehr Durchblick! Top informiert in der deutschen Gesetzgebung.

Auf unserer Recherche-Plattform finden, vergleichen, beobachten und analysieren Sie Gesetzestexte und -entwürfe – automatisch, übersichtlich und effizient.

Testen Sie LexView kostenlos unter
www.lexview.de



©AdobeStock/lemborgvector

ChatGPT als Subsumtionsmaschine

Kann KI die Qualität steuerlicher Beratung beeinflussen?

Dr. Roger Gothmann

ChatGPT sorgt weiter für Wirbel. Viele sehen im Einsatz von Künstlicher Intelligenz einen Gamechanger für den Arbeitsalltag. Auch für Steuerkanzleien bieten sich zahlreiche Möglichkeiten, mithilfe von KI das Tagesgeschäft von Kanzleiteams zu erleichtern.

Seit dem Start von ChatGPT im November 2022 experimentieren zunehmend mehr Unternehmen mit dem KI-gesteuerten Chatbot. Es scheint, dass ChatGPT mit den

richtigen Prompts zu jedem Thema sprachfähig ist. Das Potenzial dieser Technologie erscheint enorm. Eine Vielzahl an Informations- und Kommunikationsprozessen können mithilfe des Chatbots vereinfacht und Mitarbeitende im Arbeitsalltag von Routineaufgaben entlastet werden.

Das gilt auch für die Steuerberatung. Hier gibt es einige Aufgaben, die eine KI übernehmen kann. Beispielsweise kann sie:

- Kanzleimitarbeiter und -mitarbeiterinnen bei der Informationsbeschaffung entlasten,
- lange und komplizierte Texte zusammenfassen,
- Präsentationen und Vorträge vorbereiten,
- Fach- und Schulungsinformationen erstellen,
- anonymisierte E-Mails oder Mandantenschreiben verfassen.

So weit, so gut. Doch eine KI hat ihre Grenzen. Sie gibt Antworten auf Basis des erlernten Wissens. Das heißt aber auch: Sie gibt nur das wieder, was sie gelernt hat. Im Gegensatz dazu ist der Mensch in der Lage, Informationen zu interpretieren oder zu hinterfragen und in einen anderen Kontext zu stellen.

GPT-4 lässt Steuerfachwelt staunen

Die zentrale Frage, die die Steuerwelt nun umtreibt: Kann KI einen Steuerexperten in der Kanzlei ersetzen? Dazu müsste sie neben dem bloßen Sammeln und Verdichten von Informationen in der Lage sein, steuerliche Rechtsfragen unter bestehende Gesetzestexte zu subsumieren, also abstrakte Rechtsnormen auf einen konkreten Sachverhalt anzuwenden.

Mit der Präsentation von ChatGPT-4 Mitte März ließ OpenAI die Steuerfachwelt definitiv aufhorchen. Was war passiert? Die Experten und Expertinnen fütterten die Eingabemaske des Chatbots mit Gesetzestexten aus dem US-amerikanischen Steuerrecht, einem steuerlichen Sachverhalt und einer konkreten Frage zum Sachverhalt. Wenig später spuckte ChatGPT die Antwort auf die Frage zum Sachverhalt aus: Innerhalb weniger Sekunden lieferte die KI das richtige steuerliche Ergebnis.

Doch damit nicht genug: Die KI zitierte die ausschlaggebenden Stellen im Gesetzestext und zeigte im Detail, wie die Steuer berechnet wurde. Das Ergebnis: ChatGPT-4 wendet die gesetzlichen Grundlagen auf

einen konkreten Fall an – die KI von OpenAI kann subsumieren.

Sorgfältige Prüfung notwendig

Aber Achtung: Bei der Einbindung von KI in die steuerliche Beurteilung ist Vorsicht geboten! Denn Steuerberater und Steuerberaterinnen haben eine besondere Sorgfaltspflicht. Und diese müssen sie natürlich auch beim Einsatz von KI anwenden.

Das bedeutet: Wenn ChatGPT für die steuerliche Bewertung zum Einsatz kommt, müssen die Ergebnisse sorgfältig überprüft werden. Und zwar von einer Person, die über ausreichende Fachkenntnis verfügt, um die Qualität der Ergebnisse zu beurteilen. Gerade angesichts der Komplexität des deutschen Steuerrechts sollte man sich nicht ungeprüft auf die Informationen der KI verlassen.

Hier kommen wir zu einem sehr wichtigen Aspekt: dem Training der KI. Das Problem: Niemand weiß, mit welchen Informationen ChatGPT trainiert wird – außer OpenAI selbst. Man kann davon ausgehen, dass der Chatbot mit öffentlich zugänglichen Informationen und den Anfragen seiner Nutzer und Nutzerinnen permanent weiterentwickelt wird. Dabei ist es jedoch möglich, dass das Modell mit unvollständigen oder falschen Informationen trainiert wird.

Das bedeutet: Ein KI-basiertes Modell wie ChatGPT lernt zwar ständig dazu, kann aber dennoch Fehler produzieren oder gar falsche Informationen „hinzudichten“. Auch

deshalb ist eine sorgfältige Prüfung des steuerlichen Ergebnisses sehr wichtig. Ansonsten besteht die Gefahr, dass Nutzende die Ergebnisse der KI nicht sachgemäß verwenden können.

Aber nicht nur die Prüfung der Ergebnisse ist wichtig. Bei der Präsentation von ChatGPT-4 kopierten die Experten für die Berechnung der Steuer den entsprechenden Gesetzestext in die Eingabemaske. Dafür muss ein Anwender natürlich wissen, welcher Gesetzestext für die Fragestellung relevant ist. Ohne Eingabe der passenden Rechtsgrundlage dürfte die steuerliche Bewertung des Sachverhalts nicht so gut funktionieren.

Das Niveau wird weiter steigen

Die Entwicklung der KI schreitet rasch voran. In den kommenden Jahren dürften die Anwendungen wesentlich leistungsfähiger und präziser werden. In den USA hat ChatGPT bereits MBA- und Medizinprüfungen bestanden.

Das deutsche Steuerrecht ist bekanntlich komplex - und auch für jede KI eine harte Nuss. Doch hier gibt es Fortschritte: In einem Experiment konnte GPT-4 Prüfungsaufgaben einer Steuerfachangestelltenprüfung lösen. Auf Basis der Musteraufgaben hätte die KI die gesamte Prüfung sogar knapp bestanden.

Zukünftige KI-Modelle sollten in der Lage sein, auch komplexere Aufgaben aus dem deutschen Steuerrecht zu lösen. Man kann

davon ausgehen, dass die Technologie immer besser wird, die Antworten immer präziser – auch im Bereich des Steuerwissens.

Fazit: Die große Chance liegt im Zusammenspiel

Kann KI die Qualität steuerlicher Beratung beeinflussen? Die Antwort lautet: Ja! Zweifellos bieten ChatGPT & Co. viele Anwendungsmöglichkeiten. Mit ihrer Hilfe lassen sich schon heute Arbeitsabläufe in der Steuerberatung optimieren. Dadurch gewinnen die Steuerexperten und -expertinnen in den Kanzleien Freiräume, um sich stärker auf die eigentliche Beratung zu konzentrieren.

Ein KI-basiertes Modell wie ChatGPT lernt ständig dazu, macht aber auch Fehler. Doch ist das nicht auch menschlich?!

Gerade bei Steuerfragen ist es wichtig, die Ergebnisse stets auf ihre Richtigkeit zu überprüfen. Ohne eine fachliche Prüfung durch einen fachkundigen Anwender – im Kanzlei-Alltag ohnehin üblich – geht es auch beim Einsatz von KI nicht.

Klar ist aber auch: Wir stehen erst am Anfang der Entwicklung. KI wird die Arbeitswelt immer stärker beeinflussen. Umso wichtiger ist es, die Chancen für die Steuerberatung zu nutzen – auch mit Blick auf den Fachkräftemangel. Für die Steuerberatung können KI-Anwendungen zu wichtigen Helfern werden – indem sie die Arbeit unterstützen und beschleunigen. Dies gilt umso mehr, je intensiver sie für steuerspezifische Einsatzzwecke trainiert werden.

Den menschlichen Steuersachverstand können KI-Anwendungen aber keinesfalls ersetzen. Denn das Sammeln und Komprimieren

von Informationen ist das eine, Fachkompetenz und langjährige Erfahrung eines Steuerexperten das andere. Letztlich kommt es auf das Zusammenspiel von Mensch und KI an. In dieser Kombination liegt eine große Chance – auch für die Steuerberatung.



Dr. Roger Gothmann

ist Co-Founder und CEO von **Taxdoo**. Taxdoo ist das Financial Operating System für den E-Commerce, welches u. a. Umsatzsteuer und Finanzbuchhaltung für Onlinehändler und deren Steuerberater:innen abbildet. Roger hat viele Jahre für die Bundes- und Landesfinanzverwaltung im Bereich Umsatzsteuer gearbeitet und zuletzt die Steuerabteilung einer internationalen Forschungseinrichtung geleitet.

ches u. a. Umsatzsteuer und Finanzbuchhaltung für Onlinehändler und deren Steuerberater:innen abbildet. Roger hat viele Jahre für die Bundes- und Landesfinanzverwaltung im Bereich Umsatzsteuer gearbeitet und zuletzt die Steuerabteilung einer internationalen Forschungseinrichtung geleitet.

Als Club-Mitglied genießen Sie viele Vorteile:

- ✓ Zugang zu den neuesten KI-Beta-Produkten für die Steuerberatung
- ✓ Regelmäßige Webinare zu Stand und Entwicklung von KI und ChatGPT
- ✓ Monatlich kündbar

Jetzt Mitglied werden

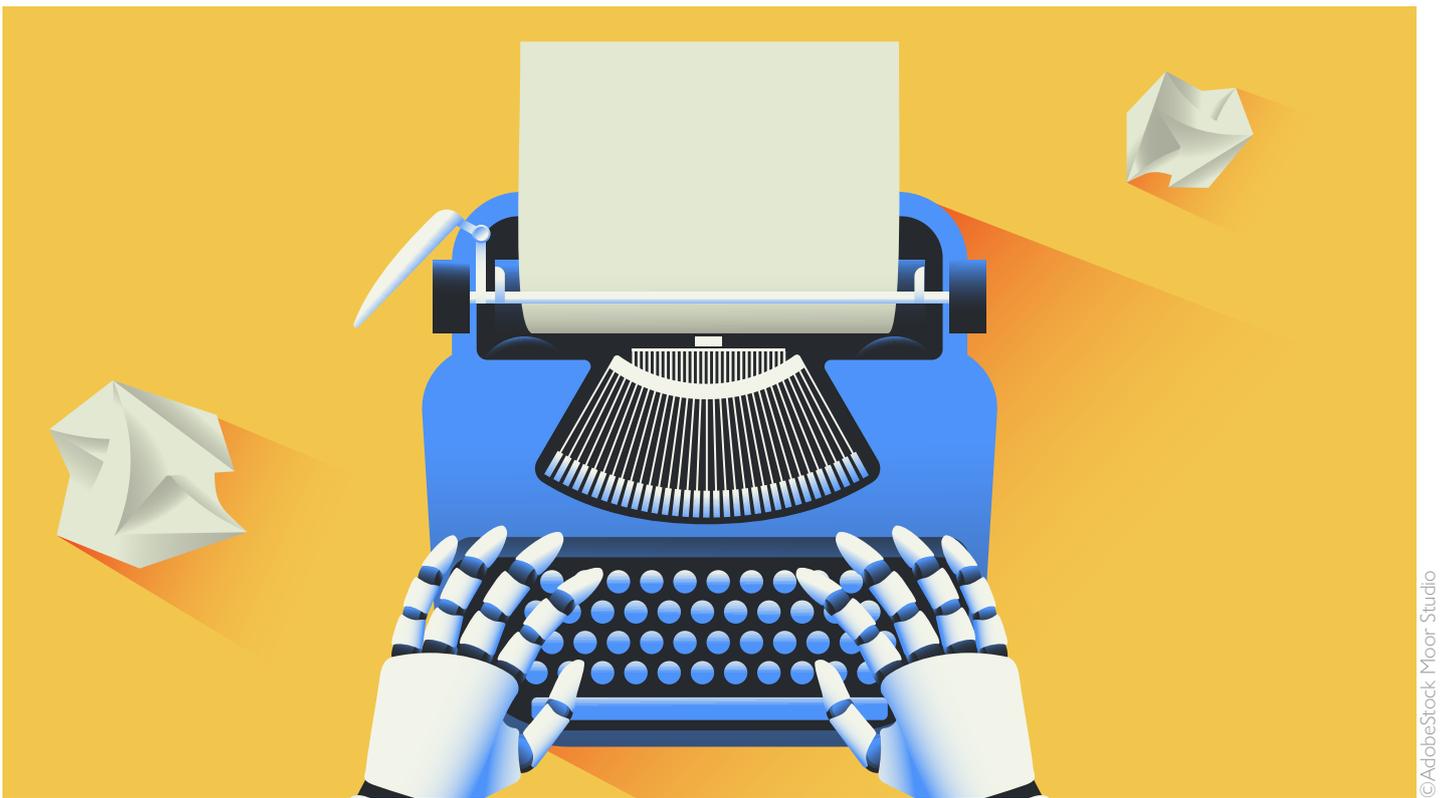
Als Erster die neuesten KI-Beta-Produkte testen

Exklusive Vorteile im Taxy.io KI Beta Club



www.taxy.io/ki-beta-club

Taxy.io



Die (langfristigen) Einsatzmöglichkeiten und Grenzen des KI-Chatbots ChatGPT

ChatGPT für echte Steuerberatung?

Dr. Rainer Bräutigam & Steffen Kirchhoff

Derzeit wird in der Diskussion um ChatGPT zumeist darauf verwiesen, dass die aktuellen Modellfähigkeiten noch nicht für einen tatsächlichen steuerfachlichen Einsatz ausreichen. Aber ist dies auch langfristig der Fall? Der nachfolgende Artikel umschreibt anhand der technischen Grundlagen zunächst, an welche Grenzen die aktuellen Modelle noch

stoßen und wie ChatGPT und KI schon in Kürze für neue Arbeitsweisen in der Steuerkanzleien sorgen werden.

ChatGPT antwortet nicht – es berechnet Wahrscheinlichkeiten

ChatGPT basiert technisch auf einem sogenannten **Large Language Model (LLM)**.

Ein Maßstab für Größe, und damit häufig einhergehend für die Qualität, eines LLMs ist der Umfang der trainierten Parameter des dem Sprachmodell zugrunde liegenden neuronalen Netzwerks und die Anzahl der beim Training verwendeten Teilwörter.

Die genaue Größe des GPT-4-Modells wurde zwar nicht von OpenAI veröffentlicht,

Schätzungen gehen jedoch davon aus, dass sich das GPT-4-Modell im Bereich von ca. 1 Billionen Parametern bewegt und ca. 20 Billionen Teilwörter zum Training verwendet worden sind. Diese ungeheure Größe an Trainingsdaten führt auch dazu, dass für das „Anlernen“ des Modells zunächst kein menschliches Zutun benötigt wird. Das Modell versucht, in den Trainingsdaten stets Muster und Ähnlichkeiten zu erkennen und „lernt“ daraus, welche Wörter z. B. häufig in Zusammenhang miteinander verwendet werden. Aufgrund der großen Masse an Trainingsdaten lassen sich so sehr viele sinnvolle Kombinationen ableiten.

Außerdem ist wichtig zu verstehen, dass bei einem LLM quasi immer die höchste Wahrscheinlichkeit des nächsten Teilworts berechnet wird – ausgehend vom bereits bekannten Kontext, wie z. B. der entsprechenden Nutzeranfrage sowie der bereits produzierten Antwort. Somit ist die von ChatGPT generierte Antwort als eine Aneinanderreihung „wahrscheinlichster Einzelwörter“ zu verstehen.

Zur maßgeblichen Erhöhung der Qualität der Antworten ist es nachgelagert notwendig, dem Modell zumindest anhand von einem kleineren Satz von Trainingsdaten deutlich zu machen, welche Antworten aufgrund welcher Merkmale präferiert werden. Die dabei „gelernten“ Zusammenhänge werden vom Modell wieder generalisiert auf alle Anfragen angewandt.

„Weltdatenbank“ als Hindernis beim „steuerfachlichen Einsatz“

Mittlerweile sind zum Thema ChatGPT eine große Anzahl an Handlungsanleitungen und allgemeine Einschätzungen verfügbar, wie ChatGPT aktuell in der Steuerberatung angewandt werden kann. Häufig wird darauf verwiesen, dass ein steuerfachlicher Einsatz aktuell nur schwer möglich ist und eher „Nebentätigkeiten“ (z. B. das Erstellen von Stellenanzeigen oder Blogbeiträgen) mit Unterstützung von ChatGPT erledigt werden sollten.

Als Hauptgrund wird bisher zumeist angeführt, dass das Modell nicht spezifisch auf Steuerliteratur trainiert ist und viele notwendige, tiefgehende Quellen von Verlagsseite bereitgestellt werden müssten. Neben diesen Gründen soll jedoch darauf hingewiesen werden, dass Antworten von ChatGPT bei fachlichen Fragen auch langfristig unvollständig bzw. inkorrekt sein können. Diese Problematik lässt sich mit entsprechend ausführlichen und detaillierten Suchanfragen eingrenzen, aber modellimmanent ist es dennoch, dass „zwanghaft“ versucht wird, eine Antwort auf die gestellte Frage im gesamten Korpus des vorhandenen Datensatzes zu finden.

Diese Merkmale haben sich auch in unseren eigenen Experimenten gezeigt[1]. Eine steuerfachliche Prüfungsaufgabe konnte von der aktuellen Modellgeneration GPT-4

bereits knapp bestanden werden, da dort im entsprechenden Korpus des Modells entsprechend große Datenmengen vorhanden sind, um eine hinreichend korrekte Antwort zu formulieren.

Demgegenüber war es zumindest beim Modell ChatGPT 3.5 stellenweise der Fall, dass eine Frage nach Quellen für ein Thema in einer spezifischen steuerfachlichen Zeitschrift mittels Halluzination beantwortet wurde: Autorennamen und Titel der Aufsätze hörten sich vielversprechend an – waren aber bei näherer Prüfung in der Realität nicht existent. Eine signifikante Qualitätsverbesserung zwischen den beiden Modellen 3.5 und 4 ist also bereits in wenigen Monaten erreicht worden. Doch wie gelingt der Sprung von einer „knapp bestanden“ zu einer „sehr gut bestanden“ steuerfachlichen Prüfungsaufgabe?

Fachspezifische Modelle mit Zugriff auf aktuelles Fachwissen aus Verlagsdatenbanken als Königsweg?

Ausgehend von der obigen Sachlage ist ein vielversprechender Ansatz, die modellbedingten Stärken in der Textgenerierung von ChatGPT mit einer deutlich größeren Menge an steuerfachlichen Informationen zu kombinieren. So, dass nicht mehr eine „Weltdatenbank“, sondern eine „Steuerdatenbank“ Grundlage der generierten Antworten ist. Neben einer stärkeren steuerfachlichen Tiefe ließe sich so auch der

Hang zur zwanghaften Beantwortung von Fragen und die Gefahr von Halluzinationen reduzieren.

An solchen fachspezifischen Sprachmodellen, denen zur Beantwortung steuerfachlicher Fragen Zugriff auf Verlagsdatenbanken gewährt wird, arbeitet Taxy.io in enger Zusammenarbeit mit Kanzleien und Verlagen. Aktuelle Versuche bauen neben kostenfrei zugänglichen Arbeitsmaterialien (Gesetze, Verwaltungsanweisungen, Urteile) auch umfangreiche Kommentarliteratur und Zeitschriftenartikel ein. Bei den Antworten wird transparent gemacht, auf welchen Quellen die generierte Antwort aufbaut, sodass eine einfachere Überprüfung der gegebenen Antwort möglich ist. Außerdem ist es aktuell bereits möglich, eigene Kanzleidokumente in die Anwendung zu integrieren, die dann ebenfalls im Rahmen der Antwortgenerierung Berücksichtigung finden. Eine Anmeldung zur limitierten BETA-Phase mit Inhalten des Verlag Dr. Otto Schmidt ist unter taxy.io möglich.

Durch diese technologische Entwicklung wird es in näherer Zukunft möglich sein, ein höchst individuelles Sprachmodell zu erstellen, zu trainieren und somit auch in die Hauptarbeit von Steuerkanzleien zu integrieren. In Anbetracht der hohen sprachlichen Qualität und der direkten Angabe von Quellen, die dann zur weiteren (eigenen)

Recherche genutzt werden können, sind hier hohe Effizienzgewinne zu erwarten. **Dies kann in Anbetracht der hohen Arbeitsbelastung und des gleichzeitigen Fachkräftemangels eine große Erleichterung für Steuerkanzleien darstellen.** Sollte das technologische Entwicklungstempo so beibehalten werden, wird dies vermutlich schon sehr zeitnah Realität sein.

Langfristige Grenzen von KI in der Steuerberatung

Der steuerberatende Berufsstand wird sich durch den Einsatz von KI nachhaltig verändern.

Dennoch ist er nach wie vor nicht zu ersetzen. Er wird weiterhin als persönlicher Ansprechpartner relevant bleiben: Neben der Beurteilung von in der Realität oftmals komplexen Sachverhalten steht der steuerberatende Berufsstand auch für eine entsprechende Verbindlichkeit der gegebenen Auskünfte, die eine KI nicht erfüllen kann, da diese an regulatorische Grenzen stößt. Auch eine steuerfachliche Ausbildung wird weiterhin notwendig bleiben, z. B. um Gesetze und Verordnungen zu verabschieden, um Recht zu sprechen, um die rechtliche Auslegung in der Fachliteratur zu kommentieren, und nicht zuletzt, um geltendes Recht in der Steuerberatung bestmöglich im Sinne der Mandantschaft anzuwenden.

Zusätzlich wird die KI an Grenzen stoßen, die auch den Alltag von Kanzleien ständig begleiten: Trotz umfassender Gesetze, Verwaltungsanweisungen und Urteile verbleiben in der Rechtsanwendung in vielen Fällen häufig Unsicherheiten, die durch die Unbestimmtheit von Rechtsbegriffen verursacht sind. Die entsprechenden Fallzahlen der jährlichen neu eingereichten finanzgerichtlichen Verfahren sind Ausdruck dieser Unsicherheiten. Daher lässt sich die „Treffsicherheit“ und Antwortqualität einer KI selbst unter der hypothetischen Verfügbarkeit aller steuerfachlichen Quellen nur dann weiter erhöhen, wenn die Digitalisierbarkeit des Steuerrechts an sich vorangetrieben wird.



Dr. Rainer Bräutigam ist bei **Taxy.io GmbH** als Senior Tax Expert/Syndikussteuerberater tätig. Aktuell ist er unter anderem an der steuerfachlichen Konzeption von Softwareanwendungen beteiligt. Zugleich kennt er aus einer mehrjährigen Tätigkeit auch die Beratungspraxis in einer Steuerkanzlei.



Steffen Kirchhoff leitet den Bereich Forschung und Entwicklung bei **Taxy.io**. Nach seinem Studium der Informatik (Diplom) und der Betriebswirtschaftslehre (MBA) an der RWTH Aachen forschte er an der Harvard University im Bereich Machine Learning.



©AdobeStock Thaut Images

ChatGPT und Datenschutz

Was muss in Kanzleien beachten werden?

Martin Figatowski

Die Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) in Unternehmen, insbesondere in Form von Chatbots wie OpenAI's ChatGPT, hat zuletzt erheblich zugenommen. Diese Technologien bieten zahlreiche Vorteile, darunter verbesserte Kundenerfahrung, effizientere Arbeitsabläufe und Kosteneinsparungen. Doch wie steht es um die Konformität dieser Technolo-

gien mit der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) in Europa?

Was ist die DSGVO?

Die DSGVO ist eine Verordnung der Europäischen Union, die insbesondere den Schutz personenbezogener Daten von EU-

Bürgern und -Bürgerinnen regelt. Sie legt strenge Anforderungen an Unternehmen fest, die personenbezogene Daten verarbeiten, und verlangt von ihnen, dass sie geeignete Maßnahmen zum Schutz dieser Daten ergreifen. Im Grundsatz statuiert die DSGVO ein Verbot der Nutzung von personenbezogenen Daten, sofern für die Nutzung keine gesetzliche Grundlage besteht.

Was macht ChatGPT genau?

ChatGPT verarbeitet in der Regel personenbezogene Daten, um Benutzeranfragen zu beantworten und personalisierte Dienstleistungen anzubieten. Daher ist es entscheidend, dass Unternehmen, die ChatGPT einsetzen, sicherstellen, dass sie die Anforderungen der DSGVO einhalten.

Ist die Nutzung von ChatGPT im Kontext einer Kanzlei datenschutzkonform möglich?

Kanzleien, die ChatGPT einsetzen, müssen sicherstellen, dass sie die DSGVO-Verpflichtungen erfüllen. Die Nutzung von ChatGPT ist datenschutzkonform nur dann möglich, wenn eine gesetzliche Grundlage dafür besteht.

Zunächst kommt eine Einwilligung der betroffenen Person in die Nutzung Ihrer personenbezogenen Daten gemäß Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DSGVO in Betracht. Gegen eine wirksame Einwilligung spricht aber, dass es derzeit an einer wirksamen Belehrung des Nutzers über den Umfang der Speicherung und Nutzung seiner Daten fehlt. Denn die Einwilligung muss freiwillig, informiert und eindeutig sein. Darüber hinaus müssen die Benutzer das Recht haben, ihre Einwilligung jederzeit zu widerrufen. Insoweit ist es daher sehr fraglich, ob Artikel 6 Absatz 1 Buchstabe a DSGVO als Rechtfertigung für die Verarbeitung personenbezogener Daten durch ChatGPT dienen kann.

Auch eine Rechtfertigung nach Art. 6 Absatz 1 Buchstabe f DSGVO wegen eines berechtigten Interesses dürfte ausscheiden.

Es ist nicht erkennbar, worin das überwiegende Interesse einer Kanzlei bei der Verwendung von ChatGPT gegenüber dem Benutzer liegen soll.

Ferner ist nach Art. 22 DSGVO zu beachten, dass ChatGPT im unternehmerischen Kontext nicht zum automatisierten Einsatz verwendet wird. Nach Art. 22 DSGVO hat die betroffene Person das Recht, nicht einer ausschließlich auf einer automatisierten Verarbeitung beruhenden Entscheidung unterworfen zu werden, die ihr gegenüber rechtlicher Wirkung entfaltet oder sie in ähnlicher Weise erheblich beeinträchtigt.

Mithin sollte ChatGPT durch Kanzleien nicht zur automatisierten Entscheidung von Prozessen (Entscheidungen über Abmahnungen, Einstellungen, Kündigungen etc.) eingesetzt werden, von denen andere Menschen betroffen sein können.

Handlungsempfehlungen

Aufgrund der unsicheren Rechtslage ist ein Einsatz von ChatGPT im Kontext einer Kanzlei wohl nicht ohne jedes Risiko möglich.

Um das Risiko möglichst zu reduzieren, sollte bei einer Verwendung von ChatGPT im unternehmerischen Bereich insbeson-

dere darauf geachtet werden, dass möglichst **keine personenbezogenen Daten** eingegeben werden.

Des Weiteren sollte die Ausgabe von Texten und deren Verwendung kritisch überprüft werden, da ChatGPT auch ohne die Eingabe von (personenbezogenen) Daten bei der Ausgabe DSGVO-relevante Texte generieren kann. Im Zweifel sollten **entsprechende Texte abgeändert werden, wenn der Ausgabertext personenbezogene Daten von Dritten enthält.**

Fazit

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Einsatz von ChatGPT in Kanzleien mit der DSGVO in Europa derzeit wohl nicht ohne jedes rechtliche Risiko möglich ist. Durch entsprechende Sorgfalt bei der Eingabe bzw. Ausgabe von Texten kann das rechtliche Risiko allerdings deutlich reduziert werden. Da entsprechende Initiativen von Landesdatenschutzbehörden gestartet wurden, um zu prüfen, ob die Verwendung von ChatGPT datenschutzkonform ist, sollte die weitere Entwicklung genau verfolgt werden.



Martin Figatowski ist Rechtsanwalt in der **Kanzlei GTK Rechtsanwälte** mit besonderem Fokus auf die Besteuerung von Kryptowährungen sowie blockchainbasierten Geschäftsmodellen.

Digitalisierung der Steuerkanzlei

Auf tax-tech.de finden Sie die passenden Lösungen!

Passende Software-Lösung finden



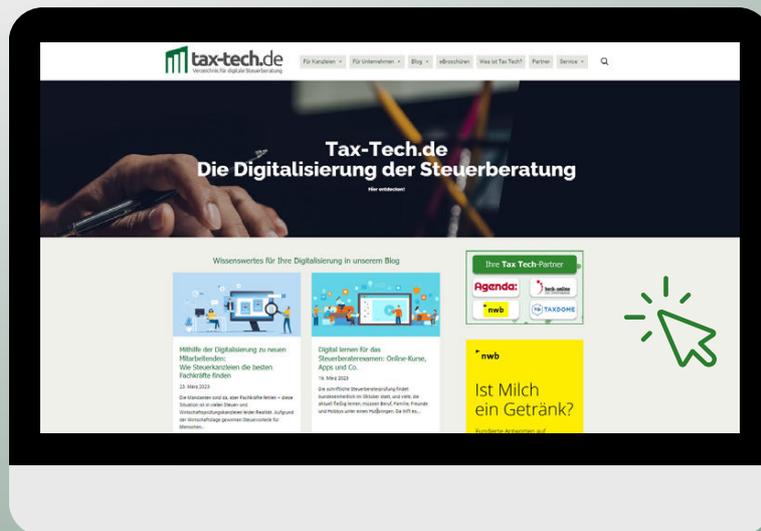
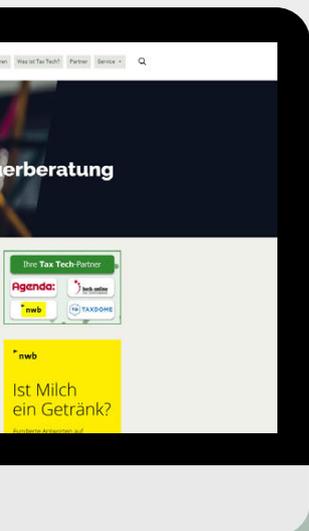
Tipps von Digitalisierungsführern



Infos zu neuen Entwicklungen



Tooltips zur Digitalisierung



Hier geht es zu:



Folgen Sie uns auch auf:

IMPRESSUM

FFI-Verlag
Verlag Freie Fachinformationen GmbH
 Leyboldstraße 12
 50354 Hürth

Ansprechpartnerin
 für inhaltliche Fragen im Verlag:
 Jasmin Kröner
 02233 946 979-13
 kroener@ffi-verlag.de
 www.ffi-verlag.de

Alle Rechte vorbehalten
 Abdruck, Nachdruck, datentechnische Vervielfältigung und Wiedergabe (auch auszugsweise) oder Veränderung über den vertragsgemäßen Gebrauch hinaus bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Haftungsausschluss
 Die im Magazin enthaltenen Informationen wurden sorgfältig recherchiert und geprüft. Für die Richtigkeit der Angaben sowie die Befolgung von Ratschlägen und Empfehlungen können Herausgeber:innen/Autor:innen und der Verlag trotz der gewissenhaften Zusammenstellung keine Haftung übernehmen. Die Autor:innen geben in den Artikeln ihre eigene Meinung wieder.

Bestellungen
 ISBN: 978-3-96225-152-9
 Über jede Buchhandlung und beim Verlag. Abbestellungen jederzeit gegenüber dem Verlag möglich.

Erscheinungsweise
 2 Ausgaben pro Jahr, nur als PDF, nicht im Print. Für Bezieher kostenlos.

Bildquellennachweis
 Cover: ©AdobeStock Yuri

Partnerunternehmen

+49 (89) 38189-747
 beck-online@beck.de
 www.beck-online.de

info@taxy.io
 www.taxy.io

0221 97668 0
 service@bundesanzeiger.de
 www.bundesanzeiger-verlag.de

02233 946 979-0
 info@ffi-verlag.de
 www.ffi-verlag.de

ChatGPT Linkliste für Steuerkanzleien	
Chatbots	ChatGPT: chat.openai.com/chat
	New Bing: bing.com/new
	ChatPDF - Tool zur Interaktion mit PDF-Dokumenten: chatpdf.com
Prompt-Engineering Tools	TAXPUNK Prompt-Engineering: taxpunk.de/eprompt
	AgentGPT - englischsprachiges Tool zu automatischen Prompt-Erstellung: agentgpt.reworkd.ai
ChatGPT Literatur	Taxpunk: #ChatGPT Leitfaden, Version 1.3, 2023: taxpunk.de/media/chatgpt_leitfaden_steuerbereich.pdf
	Dr. Grigoriy Volovskiy, Dr. Rainer Bräutigam, Daniel Kirch, Steffen Kirchhoff: Kann ChatGPT Steuern? in: Rethinking Tax 2/2023 März 2023: taxpunk.de/media/RET_2023_02_4-13_Volovskiy.pdf
	Taxy.io Kurzstudie „Besteht ChatGPT steuerfachliche Prüfungen?“: landing.taxy.io/de/answers?utm_campaign=RethinkingTax_ChatGPT

Einfach, besser, mobil:
Auf allen Geräten online bestellen.

beck-shop.de Reinklicken lohnt sich!



VERLAG C.H.BECK • 80791 München / 170062

MünchKommBZ
Grüneberg
**Bürgerliches
Gesetzbuch**

Beck'sche Kurzkommentare
Bearbeitet von
Ellenberger, Götz, Grüneberg, Herber, von Pr
Rezläff, Sieck, Sprau, Thom, Weidner
Weidlich, Wicke
81. Aufl.